SAA 15 b – Medikamentenvorbereitung (intravenös) in der Endoskopie

**Ordination Dr. NN**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Erstellt: | NN | Unterschrift: |  |
| Freigegeben: | Dr. NN | Unterschrift: |  |
| Gültig ab: | August 2019 |  |  |

# Zweck

Diese Standard – Arbeitsanweisung (SAA) regelt die Medikamentenvorbereitung

# Verantwortlichkeiten

Mitarbeiter/innen in der Endoskopie, die die erforderliche Ausbildung, Kenntnis und Erfahrung haben.

# Durchführung

**Bereich – Medikamentenvorbereitung und Lagerung**

Die Inbetriebnahme erfolgt mit einer Wischdesinfektion der Arbeitsfläche die im Fall einer späteren Kontamination unverzüglich zu wiederholen ist um eine Verschleppung dieser und deren Auswirkungen zu unterbinden.

Der Spitzmüllcontainer, der in der Arbeitsfläche eingesetzt ist, wird durch regelmäßiges Ersetzen vor Überfüllung und unsachgemäßer Befüllung geschützt.

Selten verwendete Medikamente, die während einer Untersuchung schnellstmöglich zur Verfügung stehen sollten (Anexate, Buscapina, Paspertin, Suprarenin), werden mitsamt einem Applikationsset (Injektionsnadel, Einmalspritze) auf einem sauberen kleinen Tablett auf der Arbeitsfläche zur Verfügung gestellt.

Verfallsdaten oder Beschädigungen sind vor der Bereitstellung zu prüfen und gegebenenfalls müssen die Medikamente verworfen und ersetzt werden.

Das Vorbereiten der Medikamente wird unmittelbar vor Untersuchungsbeginn für einen einzelnen Patienten durchgeführt (Dormicum, Propofol). Nicht verwendetet aber Vorbereitete Medikamente, sowie leere und angebrochene Ampullen, werden spätestens nach Untersuchungsende verworfen.

# Propofol

Propofol 1% wird ausschließlich zur intravenösen Applikation verwendet.

Es wird unter visueller Kontrolle des Arztes (4 Augen Prinzip) und nur unmittelbar vor Verwendung ausschließlich in 2x 10ml Spritzen à 10ml aufgezogen.

Es wird direkt nach dem Aufziehen in die Spritze, mit einem sterilen Kombistopfen versehen und wieder in die innen noch weitestgehend sterile Originalverpackung der Spritze zurück gesteckt um eine bakterielle Kontamination der Emulsion zu verhindern!

Bei einer Untersuchung verwendete, leere sowie nicht zur Gänze aufgebrauchte Spritzen, werden direkt nach der Untersuchung sofort entsorgt!

Gänzlich unversehrte Spritzen die korrekt aufgezogen, mit einem sterilen Kombistopfen versehen wurden und in ihrer Originalverpackung stecken, und bei dem Patienten doch nicht zur Verwendung gekommen sind, werden EBENFALLS VERWORFEN.

Angebrochene Ampullen werden aus Sicherheitsgründen sofort verworfen.

Seite 1 von 1